

Lübbenau 08. Januar 2015, 02:32 Uhr

## Aquamediale: Vorhang auf für Petra Schröck

**Neue Kuratorin stellt ihr Konzept für das Kunstfest in diesem Jahr vor / Lübben und Lübbenau wieder Standorte**

LÜBBEN Zwei Frauen halten seit Jahresanfang die Zügel der Aquamediale in der Hand. Erstmals haben sich am gestrigen Mittwoch die neue Projektleiterin Anika Schäfer und Kuratorin Petra Schröck präsentiert. Das Konzept sowie das Rahmenprogramm für das Kunstfest im Spreewald stehen größtenteils.



Petra Schröck (l.), die neue Kuratorin des Spreewälder Kunstfestes Aquamediale, und Projektleiterin Anika Schäfer.

Foto: Ingvil Schirling

Petra Schröck, 1965 in Berlin geboren und nach Jahren in Wien und Graz 2004 dorthin zurückgekehrt, kennt den Spreewald. "Als Kind war ich oft in Lehde, Leipe und Wotschofska", sagt sie. Während ihrer Jahre in der Ferne "habe ich immer mit Sehnsucht an den Spreewald gedacht" – ein Grund, sich als neue Kuratorin des Kunstfestes im Spreewald zu bewerben. Ein anderer: "Das Thema hat mich gereizt, und dass ich dabei mit Künstlern gemeinsam Werke entwickeln kann, die temporär sind", sagt sie. Ihr Konzept hatte die Jury Ende vergangenen Jahres überzeugt – "besonders der Ansatz, über Kommunikation mit den Menschen in der Spreewaldregion zusammenzuarbeiten", sagt Kulturdezernent Carsten Saß (CDU). "Das fanden wir

beachtenswert und preisverdächtig".

Petra Schröck ist die künstlerische Leiterin der Brotfabrik Galerie in Berlin. Sie hat Erfahrung mit künstlerischen Ausstellungsprojekten auf internationaler Ebene und die Kürze der Zeit seit der Jury-Entscheidung für sie bereits genutzt, um zehn Künstler anzusprechen und größtenteils zu verpflichten. In ihrer Gesamtheit möchte sie diese Anfang Februar vorstellen, wenn alles unter Dach und Fach ist. So viel verriet sie aber doch: "Es werden Künstler sein, die sich in ihren Arbeiten bereits jetzt mit dem Thema ‚Metamorphosen‘ auseinandersetzen." Unter diesem Oberthema steht die elfte Aquamediale, die am 6. Juni an der Lübbener Spreelagune eröffnet werden soll. Theoretisch ist dieses Thema angelehnt an die zehn Begriffe des französischen Philosophen Albert Camus. Er trug Worte zusammen, die sein Leben aus seiner Sicht beschreiben – etwa Schmerz, Liebe, Mutter und andere. Für den Spreewald sollen nun zehn Begriffe gefunden werden – wie Stille, Gurke, Übergang oder Schleuse –, von denen sich jeder Künstler einen aussucht, um daraus seine Arbeit zu entwickeln.

Die Künstler, so viel ist ebenfalls schon klar, kommen aus Berlin, Deutschland, Australien, Südamerika und Österreich. Sie arbeiten, wie Petra Schröck sagt, nicht ausschließlich mit einem Medium, sondern interdisziplinär und häufig mit Installationen.

Ihr wichtigstes Anliegen, so die neue Kuratorin, sei es, die Arbeiten "an den Mann und die Frau zu bringen, den Kunstbegriff zu öffnen und damit zeitgenössische Kunst aus dem Elfenbeinturm herauszunehmen."

Darauf stellt auch das Rahmenprogramm ab, das weit mehr als bisher Möglichkeiten vorsieht, mit den Künstlern in Kontakt und ins Gespräch zu kommen. Erste, positive Erfahrungen von großer Anteilnahme hat es offenbar kürzlich bei einem Besuch der Kuratorin in Straupitz gegeben mit viel Interesse von Beteiligten. Vor diesem Hintergrund fühle sie sich bereits jetzt "sehr wohl und willkommen".

**Zum Thema:**

Parallel zum Programm arbeitet Projektleiterin Anika Schäfer derzeit an einem neuen **Corporate Design** der Aquamediale. Sie soll künftig von der Zeile "Das Kunstfest im Spreewald" begleitet werden. Das Logo für alle Printmedien wird überarbeitet und soll in den nächsten 14 Tagen präsentiert werden. Das Rahmenprogramm startet bereits vor der Eröffnung. Zum **Tag der offenen Ateliers** sollen Aquamediale-Teilnehmer bei regionalen Künstlern arbeiten beziehungsweise sich präsentieren können (2. und 3. Mai). Die **Midissage** wird im Juli in **Straupitz** stattfinden, wo die Arbeit eines australischen Künstlers enthüllt werden soll. Zum **Sommer-Open-Air** wird Anfang August in Kooperation mit dem Filmfestival Cottbus vor das **Golßener Schloss** geladen. Zum Abschluss im September geht es nach **Lübbenau**, wo sich Kunstauktion und Finissage beim **Spreewaldatelier** treffen sollen.

Ingvil Schirling

**Jüngste Kommentare**

---